

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 44

Langenschwalbach, Samstag, 21 Februar 1914

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

21. Februar.

1677 B. Spinoza, Philosoph, †, geb. 24. Novbr. 1632 Amsterdam. 1809 R. E. Voß, Anatom, geb. Leipzig, † 19. Febr. 1874 Wiesbaden. 1814 Franz Hoffmann, Jugendschriftsteller, geb. Bernburg, † 11. Juli 1882 Dresden. 1862 Justinus Kerner, Dichter und med. Schriftsteller, † Weinsberg, geb. 18. Sept. 1786 Ludwigsburg.

Ämtlicher Teil.

Der Schriftführer des Mittelrheinischen Pferdebezuchtvereins wird am Samstag, den 21. Februar cr., Nachmittags 4 Uhr im Saale des Wirts August Petri zu Breithardt einen Vortrag über Pferdebezug halten. Die Herren Bürgermeister von Breithardt und Umgegend wollen dieses zur Kenntnis der Pferdebesitzer bringen.

Langenschwalbach, den 18. Februar 1914.

Der königliche Landrat:
v. Trotha.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Betrifft: Bekämpfung der Schnaken.

Ich verweise auf die Polizeiverordnungen vom 1. Februar 1911 — Kreisblatt Nr. 33 — vom 9. März 1911 — Kreisbl. Nr. 70 — und 27. Juni 1911 — Kreisbl. Nr. 155. — Sie wollen für Durchführung dieser Verordnungen Sorge tragen.

Langenschwalbach, den 19. Februar 1914.

Der königliche Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden und Rechnungsführer des Kreises.

Betrifft: Gemeindesteuererhebung pro 1914.

Die Verteilung des Steuerbedarfs auf die verschiedenen Steuerarten ist in § 54 des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 — Gesetz-Sammlung 1893 Seite 152 — geregelt. Abweichungen hiervon müssen vom Kreisausschuß genehmigt werden.

Hierzu ist ein Gemeinde-Beschluß, welcher die im Etat vorgesehene Steuererhebung auspricht, erforderlich.

Diesen Beschluß vermissen ich bei den meisten bis jetzt zur Vorlage gekommenen Gemeinde-Stats.

Sie wollen dafür sorgen, daß dieser Mangel sofort beseitigt wird.

Langenschwalbach, den 19. Februar 1914.

Der königliche Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

Bekanntmachung.

Gemäß Gesetz vom 11. Juli 1891 sind für die Hilfsbedürftigen Heilfranken im 3. Quartal 1913 4444,70 M. verausgabt worden.

Das von den Gemeinden zu erstattende Drittel beträgt 1481 M. 57 Pfg. und verteilt sich auf die einzelnen Gemeinden wie folgt:

	M.		M.
1. Idstein	317,00	14. Laufenselden	61,34
2. Langenschwalbach	336,57	15. Lindschied	30,67
3. Bärstadt	30,66	16. Niedernhausen	61,33
4. Bleidenstadt	92,00	17. Niedermeilingen	30,67
5. Breimthal	30,67	18. Oberauroff	30,67
6. Dalsbach	30,67	19. Oberjosbach	30,67
7. Dickschied-Geroldstein	30,66	20. Rüdershausen	30,67
8. Esch	30,67	21. Stritztrinitatis	30,67
9. Hausen v. d. F.	30,66	22. Vödenhausen	61,32
10. Hennehal	30,67	23. Wehen	30,66
11. Hilgenroth	30,66	24. Wörsdorf	30,67
12. Holzhausen ü. A.	30,67		
13. Königshofen	30,67		
			Sa. 1481,57

Die Herren Bürgermeister dieser Gemeinden ersuche ich, dafür Sorge zu tragen, daß die angegebenen Beträge aus der Gemeindefasse der Kreisfiskalkasse hierseits bis zum 1. März erstattet werden.

Langenschwalbach, den 16. Februar 1914.

Der königliche Landrat. J. B.: Müller, Rechnungsrat.

Polizei-Verordnung.

betreffend das Abbrennen von Grasflächen, Rainen u. Hecken.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1867 (G. S. S. 1529) in Verbindung mit den §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195), und den §§ 32, 44, 46 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 (G. S. S. 230) wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes verordnet:

1. Das Abbrennen von Grasflächen und Rainen ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet.

2. Das Abbrennen von Hecken, Halbraut- und Ginstersflächen ist in der Zeit vom 1. März bis 31. Juli jeden Jahres verboten, im übrigen Teil des Jahres aber nur mit schriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet.

3. Die nach 1 und 2 erforderliche schriftliche Genehmigung der Ortspolizeibehörde, in der erforderlichen Falls Schutzmaßnahmen zur Verhütung des Uebergreifens des Feuers auf benachbarte Grundstücke, insbesondere auf Forsten, sowie Vorschriften über die Benachrichtigung benachbarter Grundbesitzer anzugeben sind, ist für jeden Einzelfall nachzusuchen und für eine durch Angabe des Anfangs- und Endtermins bestimmte, längstens 3 Wochen umfassende Zeit auszustellen.

4. Das Abbrennen darf nur unter genauer Beachtung der in der polizeilichen Erlaubnis etwa gegebenen Vorschriften durch Personen im Alter von über 14 Jahren vorgenommen werden. Während des Abbrennens müssen stets mindestens zwei Personen im Alter von über 14 Jahren anwesend sein, welche die schriftliche polizeiliche Erlaubnis bei sich zu führen haben. Auf Erfordern der zuständigen Polizei- oder Forstbeamten ist diese Erlaubnis vorzuzeigen.

5. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften unter 1—4 dieser Polizeiverordnung werden nach den §§ 32, 44 oder 46 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 (G. S. S. 230) bestraft.

6. Die der Hausordnung für den Distrikt und den Oberwieswaldkreis vom 4. Juli 1887 (G. S. S. 289) unterliegenden Hausberge werden durch die Vorschriften unter 1 bis 5 dieser Polizeiverordnung nicht berührt.

Wiesbaden, den 26. April 1910.

Der Regierungspräsident. gez.: Dr. von Meißner.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Die Polizei-Verwaltungen hier und in Idstein und die Ortspolizeibehörden der Landgemeinden des Kreises wollen sofort, spätestens bis zum 1. März cr. vorstehende Polizei-Verordnung in ortstüblicher Weise bekannt machen.

Langenschwalbach, den 18. Februar 1914.

Der königliche Landrat: v. Trotha.

Tagesgeschichte.

* Karlsruhe, 19. Februar. Der Kaiser ist heute vormittag 9 51 Uhr auf den Centralbahnhof eingetroffen. Zu seiner Begrüßung war Großherzog Friedrich von Baden erschienen. Der Kaiser und der Großherzog begaben sich im geschlossenen Wagen zum Residenzschloß. Am Portal wurde der Kaiser von den Großherzoginnen Luise und Hilba sowie den Hofstaat empfangen.

Vermischtes.

— Bleidenstadt, 19. Febr. Der Kriegerverein Germania zu Bleidenstadt begeht am 12. und 13. Juli 1914 sein 40-jähriges Stiftungsfest verbunden mit großem Volksfest.

* Lausenfelden, 19. Februar. Nächsten Sonntag, den 22. d. M., Abends 8 Uhr, begeht der Gesangverein „Sängerlust“ sein diesjähriges Konzert mit darauffolgendem Ball, in dem neuhergerichteten Saale des Gastwirts Herse dahier. Der Verein, welcher auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken kann, hat sich mit seinen Konzerten immer viele Freunde und Gönner erworben. Auch dieses Jahr wird er alles aufbieten, um seinen Gästen einige angenehme Stunden zu bereiten. Der Verein steht unter der Leitung seines eifrigen Dirigenten Herrn W. Ruhl von Wiesbaden.

— Kuroth, 18. Febr. Der Gesangverein „Eintracht“ dahier gibt am Sonntag, den 22. ds. Mts. sein diesjähriges Konzert mit darauffolgendem Ball. Das Programm ist so gewählt, daß wohl jeder Besucher auf seine Rechnung kommen wird.

* Hanau, 18. Februar. In dem Schwurgerichtsprozeß gegen den Rigeuner Ernst Ebender, der wegen Mordversuchs an dem Gendarmeriewachtmeister Bärle aus Fulda und an dem Landwirt Behner angeklagt war, wurde heute das Urteil gefällt. Der Prozeß bildet ein Nachspiel zu der Ermordung des Försters Ramanus, der im Februar 1912 von einem Rigeuner getötet wurde und als dessen Mörder der Bruder des Angeklagten von diesem selbst beschuldigt wird, während er selbst „nur dabei war“. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nur wegen Totschlagsversuchs für schuldig und billigten ihm aber mildernde Umstände nicht zu. Das Gericht verurteilte den Angeklagten dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 6 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

* Die Weiße Woche. Der „Frl. Btg.“ wird folgende Schnurre erzählt: Alle Waren- und Wäschehäuser kündeten zur Zeit ihre „Weiße Woche“ an; da wollte auch ein biederer Pferdebesitzer in St. Ingbert nicht zurückstehen, und eines Morgens hing in seinem Schaufenster ein mächtiges Plakat mit der Aufschrift: „Von heute ab bis auf weiteres weiße Woche“. Ein treuer Kunde erkundigte sich alsbald, wie er denn zu dieser Ankündigung komme und der humvolle Schlächter antwortete ihm auf gut Pfälzisch: „Du Esel, ich habb zwee Schimmel geschlacht!“

Altentrüben, 17. Februar. Im benachbarten Bachenberg wurde der reichste Bauer des Dorfes, namens Durbach, in seiner Scheune erhängt aufgefunden. Vor seinem Tode hatte der Selbstmörder geäußert, die Heranziehung seines Besitzes zur Wehrsteuer habe ihm das Leben verleidet.

* Köln, 18. Februar. Eine junge Dame in Elberfeld, über deren Namen Stillschweigen gewahrt wird, hat den Affessor Dr. Kettelbeck in seiner Wohnung durch einen Revolvererschuss getötet. Der Tat liegt eine Liebesaffäre zu Grunde. — Die Täterin, Brunhilde Wölben, stellte sich in Begleitung eines Verwandten und eines Rechtsanwalts der Elberfelder Staatsanwaltschaft.

* Berlin, 18. Febr. Im Hofe der „B. B.“ führte Göbel-Breslau an einem großen Modell ein rad- und gleislose Eisenbahn vor. Der Wagen steht auf drei Paaren von Längsschienen, von denen, wenn er in Bewegung gesetzt wird, immer je ein Paar als Stütze des Wagens dient, das zweite Paar sich auf den Boden legt und den Wagen trägt, während das dritte Paar sich in der Höhe befindet.

* Vom Glück verrückt. Der Kleinhändler Franz Niemer in Bauten in Böhmen, Vater einer Familie von 15 Personen, lebte in großer Not, als er mit dem Los einer Lotterie 90 000 Kronen gewann. Niemer zeigte sich nicht sonderlich aufgeregt über den Gewinn. Er ging nach Weipert in das Bankhaus, erhob den Gewinn und begab sich nach Hause, worauf er sich einschloß. Als seine Angehörigen nachschauten, gewahrten sie, wie Niemer eine Banknote nach der anderen an einer Kerze verbrannte. Er war plötzlich wahnsinnig geworden und hatte bereits 47 Stück Tausendlönenscheine verbrannt. Mit großer Mühe konnte er gebändigt werden.

* London, 18. Februar. Wie die Zeitungen melden, die South Eastern and Chatham-Eisenbahn kürzlich bei der Firma Borsig in Tegel zehn starke Lokomotiven für den Verkehr nach dem Kontinent bestellt. Es ist dies der erste Auftrag von Lokomotiven, der von hier nach Deutschland gegeben wird, mit Ausnahme von einigen Maschinen für schmalspurige Privatbetriebe. Die Meldung besagt weiter, daß die britischen Lokomotivbauer infolge der günstigen Geschäftslage keine frühzeitige Lieferung gewährleisten können, und daß ferner der Preis des deutschen Angebots günstiger war.

* New York, 19. Februar. Das neue kostbare Landhaus des bekannten Milliardärs Vanderbilt in Jerichow auf Long Island ist gestern von einer großen Feuersbrunst vernichtet worden. Von dem kostbarsten Mobiliar konnte nur sehr wenig gerettet werden, da alle Wege durch den Schnee verweht waren und die Feuerwehr erst nach langen Bemühungen bis zum brennenden Hause vordringen konnte. Viele Kunstwerke allergrößten Werte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beziffert sich auf über 5 Millionen Dollar.

Soziales.

*) — Am Fastnacht-Dienstag findet im Gasthaus „zur Krone“ großer Maskenball mit Preisverteilung statt. Die hierzu bestimmten Preise sind im Schaufenster des Gärtners Herrn L. Bischof ausgestellt. (Siehe Inserat.)

Bekanntmachung.

Das am 11. und 12. d. Mts. versteigerte Holz wird hiermit zur Abfuhr überwiesen.

Wingsbach, den 19. Februar 1914.

461

Der Bürgermeister: Schwindt.

Männergesangverein.

Fastnacht-Sonntag, den 22. Februar 1914

abends 8 Uhr,

in den festlich geschmückten Räumen
des Hôtel „Russischer Hof“:



Grosser Preis-Maskenball

(Näheres durch Extra-Programme)

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Grosses Kinderfest

mit Preisverteilung
und sonstigen Ueberraschungen.

Eintritt zum Maskenball:

Herren- wie Damen-Masken 1 Mk.
Nicht-Masken Herren 1 Mk., Damen 50 Pfg.
(Offizielle Demaskierung findet nicht statt.)

Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt.

Eintritt zum Kinderfest:

Für jeden Besucher 30 Pfg.

456

Der Vorstand.

Gasthaus „zur Krone.“

Fastnacht Dienstag, 24. Febr.



Großer Preis-Maskenball.



7 Damen.

5 Herren.

2 Gruppen-Preise.

Anfang 8 Uhr 11 Minuten.

Wozu freundlichst einlabet

Wilhelm Saas.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anrecht auf die von 10 Uhr ab anwesend sind.

Bekanntmachung.

Es ist Anzeige gegen eine größere Anzahl hiesiger Kur-
halter ergangen, daß sie Fleisch, daß nicht tierärztlich unter-
sucht war, nicht zur Nachbeschau im hiesigen Schlachthof vor-
geführt haben. Wir ersuchen zur Vermeidung von Weiterungen
innerhalb dreier Tage die eingeführten Mengen uns anzuzeigen.
Langenschwalbach, den 19. Februar 1914.

Der Magistrat.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Schuhmachers Christian Berg-
häuser in Langenseifen ist Termin zur Abnahme der Schluß-
rechnung des Konkursverwalters und Anhörung der Gläubiger-
versammlung über die den Mitgliedern des Gläubigerausschusses
zu gewährenden Vergütung und Auslagen auf den 19. März
1914, vormittags 10 Uhr, bestimmt.

Langenschwalbach, den 13. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Langenschwalbach.

Außerordentliche Ausschusssitzung

Sonntag, den 1. März d. Js., nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im dem Gasthaus „zum Lindenbrunnen“ in Langenschwalbach.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschußvorsitzenden;
2. Genehmigung der von dem Vorstande abgeschlossenen
Verträge mit:
a. dem Verein der Kassenärzte,
b. dem zugelassenen Zahntechniker;
3. Genehmigung der Krankenordnung;
4. Zustimmung zu der vom Vorstande aufgestellten
Dienstordnung für die Angestellten der Kasse;
5. Wünsche und Anträge.

Die stimmberechtigten Vertreter des Ausschusses, sowie
die Vorstandsmitglieder beider Gruppen (Arbeitgeber und Ver-
sicherte) werden hierdurch höflichst eingeladen.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Holzversteigerung.

Die königliche Oberförsterei Sonnenberg, Bezirk
Wiesbaden, versteigert am 26. Februar, von Vorm. 11 Uhr
ab, auf dem Hinkelhaus bei Eisenbahnstation Auringen-Neben-
bach folgende Hölzer aus dem Schutzbezirk Bremthal:

I. Nutholz: ca. 35 Fsm. Eichenstämme, nämlich
im Darmstadt. Wellinger, Distr. 4, 1 Stamm V. Kl. (Nr. 312),
Hellenberg, Distr. 17 u. 20, 31 Abschnitte I bis III. Klasse,
darunter wertvolles Schneide- und Furnierholz, ebendort auch
12 Km. Eichen-Nutholz (Nr. 304—306) für Böttcher und
Stellmacher geeignet, ca. 3 Fsm. Buchenstämme, nämlich im
Darmstadt. Wellinger, Distr. 1, 1 Stamm III. Kl. (Nr. 38),
Hellenberg, Distr. 20, 1 Stamm II. Kl. (Nr. 272) u. 1 Stamm
III. Kl. (Nr. 271)

II. Brennholz: aus Foppenstüd, Distr. 5 und Hellen-
berg, Distr. 16, 17, 19, 20, ca. 30 Km. Eichen-Scheit und
-Knüppel, ca. 1100 Km. Buchen-Scheit und -Knüppel und
300 Fdt. Buchen-Reiser-Wellen, zur Hälfte Durchforstungs-
wellen.

Das Nutholz wird zuerst ausgebaut.

460

Montag, den 23. Februar, nachmittags 2 Uhr, läßt
Unterzeichneter

- 1 schwere hochtrachtige Kuh, 1 Zuchttrind. einen
5 pferd. oder einen 3 pferd. Benzinmotor mit
Schrotmühle mit Mahlstreinen

versteigern.

Langenseifen, den 17. Februar 1914.

Grosz, Wagner.

Prima Pferde-Melasse

150 Pfund 8.75 Mk.

Torf-Melasse

150 Pfund 6.75 Mk.

Julius Marxheimer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwieger-
vaters und Großvaters

Johann Philipp Diefenbach

sowie für die vielen Kranz- u. Blumen Spenden, ins-
besondere Herrn Dekan Voell für seine tröstenden
Worte am Grabe, sagen hiermit unseren herzlichsten
Dank.

Langenschwalbach, den 20. Februar 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

465

Ludwig Diefenbach.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 25. Februar d. Js., Vormittags
10 Uhr, kommen im Bärstatter Gemeindevwald, Distrikt Bad-
wald 8 und 10

65 Tannen-Stämme von 11 Fsm.,
63 " Stangen 1. Kl.,
129 " " 2. "
75 " " 3. "
69 " " 4. "
6150 " " 5. "
9750 " " 6. "

Nachmittags 2 Uhr kommen im Rathaus zu Bärstadt
Distr. 12 Badwald 30 Eichen-Stämme 7 Fsm.,

" 15 Wäldchen 30 Lärchen " 7
17 " Stangen 1. Kl.,
29 " " 2. "
24 " " 3. "
" Gerstuth 30 Eichen-Stämme 10,10 Fsm.,
Totalität 120 Tannen " 40 "

zur Versteigerung.

452

Der Bürgermeister: Schneider.

Militär-Verein Langenschwalbach.

Sonntag, den 22. ds. Mts.,

abends um 8 Uhr 11 Minuten 23 Sekunden beginnend
in sämtl. Räumen des Gasthauses zum „Gold. Fässchen“:



Grosser

Maskenball

m. Preisverteilung

Eintritt für Masken 50 Pfg.

Für Nichtmitglieder 50 Pfg., eine Dame frei.

Der Eintritt ist nur durch eine an der Kasse zu lösende
Kopfbedeckung oder Stern gestattet.

Die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen haben
freien Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

443

Der Vorstand.



Wer im Besitze von 10 Mark-Scheinen
mit untenstehender Nr. ist, wird höf. um seine
Abreise gebeten.

467

Fr. Pfeiffer, Michelbach (Raffau).

Z.	Nr.	665613	Z.	Nr.	665619
"	"	665614	"	"	665620
"	"	665615	"	"	665621
"	"	665616	"	"	665622

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen meinen guten Vater, unsern lieben Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Schwager und Onkel, den Stadtältesten

Herrn Kreislandmesser a. D. Jakob Maurer

Inhaber des Kronenordens 4. Klasse

heute nach längerem Leiden im 90. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Langenschwalbach, den 20. Februar 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Maurer, Steuerinspektor
in Hachenburg.

466

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 4 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß nach Gottes Ratschlusse unser lieber treubeforgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Joseph Staat,

Veteran von 1866, 1870/71,

Donnerstag Abend 5 Uhr, nach kurzem Krankenlager, im 69. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

Langenschwalbach, den 20. Februar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 1/4 Uhr statt.

469

Statt besonderer Anzeige.

Allen Bekannten und Verwandten die traurige Mitteilung, daß heute Mittag 12 Uhr meine innigstgeliebte treue Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Tante

Frau Eva Huth

geb. Kernberger

von jahrelangem Leiden sanft erlöst wurde.

Dörscheid, den 20. Februar 1914.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Angehörigen

470

Der trauernde Gatte:

Wilhelm Huth III., Weingutsbesitzer.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Febr., um 2 Uhr nachm.

20 Ctr. Hen,
6—8 Ctr. Grummet,
20 Ctr. Langstroh (Fog
bruch) verkauft
Karl Pressler, L.-Schwalbach
450 Bahnhofstraße 21.

Wegen Aufgabe der Hal-
haltung für hiesige Gemein-
verlange ich bis zum 15. März
zwei gute erstklassige

Bullen.

Weiter suche ich einen

Knecht

der Landwirtschaft versteht es
sodort **Ludwig Jung,**
472 Gastwirt, Bleidenbach

Gesucht Kunst-, Handels-
Sägemühle oder Land-Polier-
Biegelei Off. v. Selbstverfä-
n. „Existenz 75“ postlagernd
Marburg a. L.

Seirat

Eine Anzahl Damen von
bis 50 Jahren, mit Vermögen
wünschen sich zu verheiraten
durch das Heiratsbüro Dr.
Dohheim, Schierkeinerstr.

Prima

Hahnsfütter Kalk

zur Düngung sowie zu
zwecken, ab Bahnhof
hausen a. d. Haide, per
90 Pfg., zu haben bei

Gastwirt Bremser,

Holzhausen a. d. H.

Gefällige Aufträge baldigst
erbeten.

Für 1. März

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
gesucht. Näheres

Schuhhaus Denker,

Wiesbaden,

Bleichstr., Ecke Seelenstr.